

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Ökonomisches  
**Autor:** Altendorf, Wolfgang  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-605860>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Arme Kühe Bauern-Regel

Nun ist es also mit dem natürlichen Melken vorbei, im Trend ist nun die computerisierte Melkerei. Keine Streicheleinheiten zum Ausprobieren, denn das Melken muss heute rentieren.

Also soll sich das Blatt bald wenden, Kühe melkt man nicht mehr mit Händen. Und die ungeduldig wartende Adeline, vermisst sogar die gute, alte Melkmaschine.

Tätscheln und streicheln sind fast verboten, denn jetzt regiert der neue Melkroboter. Melken ohne Kontakt zum Menschen, das gibt dem Bauer doch etwas zu denken!

*Brigitte Ackermann*

Vom Bauern hat der Spruch den Sinn, die Regel hat die Bäuerin.

Ist der Bauer oft besoffen, ist die Bäuerin betroffen.

Geht die Bäuerin auf die Jagd, liebt der Bauer seine Magd.

Kräht der Bauer auf dem Mist, weiss die Bäuerin, wo er ist.

*Lorenz Göddemeyer*



## Neue Bauern-Erkenntnisse

Tröpfel's aus dem Regenfass, ist's gewöhnlich ziemlich nass.

Sprisst gar nichts auf dem Bauernland, verkauft's der Bauer gern als Bauland.

Schwebt die Kuh ruhig über's Beet, dann hat der Bauer Hanf gesät.

Macht des Bauerns Traktor «Schrumml», dann wird die Ackerfurche krumm.

Brennt der Bauer heimlich Schnaps, erklärt das Kornkreise im Raps.

Der Bauer ist wohl in der Regel, viel schlauer als ne Bauernregel...

*Wolfgang Reus*

## Ökonomisches Übrigens...

«Glückliche Kühe», meinte der konservativ wirtschaftende Bauer, «gibt es nur in meinem Stall. Seht euch doch bloss jene armen, auf der Weide stehenden Tiere an: Sie sind schutzlos Kälte und Hitze, Wind und Wetter preisgegeben und müssen sich das Futter mühsam selbst rupfen. Meine hingegen haben es mollig warm bei mir, sind vor Wind, Wetter und vor allem Regen geschützt, bekommen das denkbar schmackhafteste Futter bequem erreichbar vorgesetzt, werden regelmässig und zur gleichen Zeit gemolken, kurz – sie leben bei mir wie im Schlaraffenland. Wäre ich ein Rind, würde ich meinen Stall allem anderen weit vorziehen!»

*Wolfgang Altendorf*

...bedeuten dem wahren Gemüsekenner oft schon ein paar Radieschen ein Paradieschen.

...war «Rote Beete» nicht etwa der Name eines sozialistischen sowjetischen Gartenbau-Kollektivs.

...enden noch immer viele Soja-Anbauversuche in Mitteleuropa in einem Tofuwabohu.

...wirft der gescheiterte Bio-Bauer die Flinte nicht etwa ins Korn: Er wirft sie ins Vollkorn!

...sind die gestiegenen Erdnuss-Preise für die Verbraucher längst keine Peanuts mehr.

...wirbt der Fleischerverband neuerdings mit dem Slogan «Lieber Parma Schinken als einma Käse!»

...kam der Winzerverband allerdings noch nicht auf den Werbe-Slogan «Lieber Sekte trinken als einer beitreten!»

...gilt die Schlachtung von Milchkühen noch nicht als Euternasie.

...stammt nicht jede beleidigte Leberwurst zwingend von einem mürrischen Schlachtvieh.

...bringt eine engagierte Bauernversammlung oft mehr Kuh-Tipps hervor als jeder Badezimmer-schrank.

...leiden nahezu 80 Prozent der in bewirtschafteten Ackerflächen lebenden Maulwürfe unter latenter Pflugangst.

...noch lang kein Griesgram ist, wer keinen Griesskram isst! *Jörg Kröber*